

7 'Idgām ادغام

7.1 Sprachliche und religiöse Bedeutung

Sprachlich: Das Hineinbringen, Einführen.

Gemeint ist im Tağwīd das Verschmelzen von zwei Lauten.

Der 'Idgām wird in einen kleinen und in einen großen 'Idgām eingeteilt. Der Kleine wird nochmals in einen vollständigen und in einen unvollständigen 'Idgām eingeteilt, während der große 'Idgām immer vollständig ist.

Definition des kleinen, vollständigen 'Idgām: Einen sukunierten Laut in einen vokalisierten Laut zu verschmelzen, so dass aus beiden Lauten ein einziger von der Art des zweiten Lautes entsteht und dieser eine Šaddah trägt.

Praktisch gesehen wird der zweite Laut verdoppelt und der erste wird weggelassen.

In Wirklichkeit wird der erste in den zweiten verschmolzen; dadurch wird der zweite verdoppelt.

Beispiel:



Das erste Bā ب ist sākin, das zweite ist vokalisiert. Das Erste wird beim Weiterlesen in das Zweite verschmolzen. Praktisch gesehen springt man vom Hā ه direkt zum zweiten Bā ب, das jetzt eine Šaddah trägt.

7.2 Einteilung der Laute, die aufeinander treffen

Die Laute, die aufeinander treffen, können entweder

- Mutamāṭilān مُتَمَاثِلَانِ,
- Mutağānisān مُتَجَانِسَانِ,
- Mutaqāribān مُتَقَارِبَانِ oder

- Mutabā'idān مُتَبَاعِدَان sein (in diesem Fall macht man niemals 'Idgām).

7.2.1 Mutamāṭilān

Es handelt sich um zwei Laute mit demselben Artikulationspunkt und denselben Eigenschaften. Es handelt sich also um zwei identische Laute.

Wenn der Erste der beiden sākin ist, wird er in den nächsten hinein geschmolzen.

Beispiele:

رَحَّتْ حِرَّتُهُمْ

يُدْرِكُكُمْ

وَقَدْ دَخَلُوا

Diese Regel gilt für alle Laute, es sei denn der Erste der beiden ist ein Madd-Laut.

Beispiele:

قَالُوا وَهُمْ

يَوْمٍ فِي

ءَامَّتُوا وَعَمِلُوا

Dies gilt für alle Qirā'ah.

7.2.2 Mutaḡānisān

Es handelt sich hierbei um zwei Laute, die am selben Artikulationspunkt entstehen, aber verschiedene Eigenschaften haben.

Die drei Laute ط - د - ت entstehen, wie bereits erwähnt, am selben Artikulationspunkt.

Bei allen Qirā'ah wird das sukunierte Tā ت in ein folgendes Dāl د oder Ṭā ط verschmolzen. Ebenso wird das Dāl in ein Tā ت verschmolzen.

Beispiele:

أَثَقَلَتْ دَعَوَا

هَمَّت طَائِفَتَانِ

وَقَدْ تَعْلَمُونَ

Ebenso, wie bereits erwähnt, gehören die Laute ط – ذ – ث zusammen.

Das sukunierte Dāl ذ wird bei allen Qirā'āt in das Zā ط verschmolzen:

﴿إِذْ ظَلَمْتُمْ﴾

Die folgende Kombination gilt für die Riwayah von Ḥaṣṣ:

Bei ihm wird das Tā ث in das Dāl ذ verschmolzen: (Es gibt nur ein Beispiel)

﴿يَلْهَثُ ذَالِكُ﴾ (6:176)

Das dritte Lautkomplex ist ب – م. Hierfür gibt es genau ein Beispiel, in dem das sukunierte Bā vollständig mit dem Mīm verschmolzen wird:

﴿أَرْكَبُ مَعْنَا﴾ (11:42)

Dies gilt für die Riwayah von Ḥaṣṣ.

Praktisch erkennt man den 'Idgām im Muṣḥaf von Madīnah daran, dass der erste von den beiden Lauten keine Sukūn mehr über sich trägt, dafür der Zweite eine Šaddah, wenn es sich, wie in allen bisherigen Fällen, um einen vollständigen 'Idgām handelt.

Man kann sich übrigens merken, dass niemals ein „starker“ Laut in einen „schwachen“ verschmolzen wird⁴⁵, also niemals ein Ṭā ط in ein Tā ت oder ein Zā ظ in ein Tā ث oder Dāl ذ.

Wenn ein sukuniertes Ṭā ط vor einem Tā ت vorkommt, verschwindet einfach die Eigenschaft der Qalqalah vom Ṭā ط.

⁴⁵ Ein dunkler Laut gilt zum Beispiel als stärker als ein heller.

Beispiele:

بَسَطْتُ أَحَطْتُ فَرَطْتُ فَرَطْتُمْ

Vorsicht! Die folgenden markierten Buchstaben werden nicht verschmolzen:

أَوْعَظْتُ أَفْضَيْتُمْ أَضْطَرَّرْتُمْ

7.2.3 Mutaqāribān

Es handelt sich hierbei um zwei Laute, die jeweils von einem Artikulationspunkt entspringen, der nahe am anderen liegt.

Grundsätzlich gilt bei der Riwāyah von Ḥaḥṣ, dass die Mutaqāribān-Laute nicht ineinander verschmolzen werden, bis auf die folgenden vier Fälle:

7.2.3.1 Das Artikel-Lām ل

Die Regeln des Lām, welches den Artikel darstellt, werden hier erwähnt, weil die meisten Laute, in die das Lām verschmolzen wird, sehr nahe am Lām liegen. Genauer gesagt alle, bis auf das Lām selbst.

Der Artikel im Arabischen ist immer al ل, egal ob das Substantiv feminin oder maskulin ist, im Plural oder Singular steht. Die vorausgehende Hamzah ist eine Waṣl-Hamzah und trägt stets eine Faṭḥah. Somit fällt die Hamzah weg, wenn das Wort mit einem vorausgehenden verbunden wird.

Dieses Lām wird bei der Hälfte⁴⁶ der arabischen Laute deutlich ausgesprochen. Diese Laute nennt man auf Arabisch „Qamariyy-Buchstaben“ (أَحْرُفٌ قَمَرِيَّةٌ).

⁴⁶ Da das ’Alif nicht danach vorkommt, fällt es von vorne herein weg.

Bei allen anderen Lauten wird das Lām in den darauffolgenden Laut verschmolzen. Diese Laute nennt man auf Arabisch „Šamsiyy-Buchstaben“ (أَحْرُفٌ شَمْسِيَّةٌ).

7.2.3.1.1 Qamariyy-Lām

Es handelt sich bei folgenden Lauten um ein Qamariyy-Lām:

إِنِّغِ حَجَّكَ وَحَفْ عَقِيمَهُ⁴⁷

Beispiele:

الْإِنْسَانُ أَلْبَلَدِ أَلْغَنِي الْحَمِيدُ الْجَمَلُ الْكَوْثَرُ الْوَيْلُ
الْخَلْقُ الْفِيلُ الْعِمَادِ الْقَمَرُ الْيَمِّ الْمَاءُ الْهَلِكِينَ

7.2.3.1.2 Šamsiyy-Lām

Die restlichen Laute nennt man Šamsiyy-Buchstaben (أَحْرُفٌ شَمْسِيَّةٌ). In diese wird das Lām verschmolzen (Idgām). Es sind die Anfangsbuchstaben des folgenden Verses:

طِبْ ثُمَّ صَلِّ رَحْمَةً فَزُضِفْ ذَا نِعَمٍ * دَعِ سَوْءَ ظَنِّ رَزْ شَرِيفاً لِلْكَرَمِ⁴⁸

Beispiele:

⁴⁷ Übersetzt in etwa: Wünsche dir deine Pilgerfahrt und nimm dich davor in Acht, dass sie keine Früchte trägt!

⁴⁸ Übersetzt: Seiest du ein guter (Mensch)! Bewahre den Kontakt zu den Verwandten und du wirst erfolgreich sein. Nimm jeden (dir) Nützlichen gastlich auf! Denkt nicht schlecht (über andere)! Besuche Edle, um (von ihrer) Gunst (zu profitieren)!

طَائِمَةٌ أَلْتُ الصُّدُورِ الرَّحِيمِ لَتَوَابِ صَّالُونَ لَذُبَابِ

لَدَيْنَ سَمَوَاتٍ لِّطُؤْمَتِ
الْهَارِ الزَّرْعِ وَالشَّعِّ وَالْأَيْلِ

Selbstverständlich handelt es sich beim letzten Beispiel (al-Layl) um Mutamātīlān.

Hiermit sind die Regeln über Lām, das den Artikel repräsentiert, zuende.

7.2.3.2 Lām-Laut, der keinen Artikel darstellt

Ein sukuniertes Lām ist nicht immer ein Artikel. In diesem Fall wird es nur in die Laute ʔ und ʕ verschmolzen.

Beispiele:

وَقُلْ رَبِّ

قُلْ لِّمَنِ

Diese beiden genannten Laute gelten für alle Qirā'ah. Bei Ḥaṣṣ gibt es auch keine weiteren Laute, in die das Lām, das kein Artikel ist, verschmolzen wird. Im folgenden Beispiel wird das Lām nicht verschmolzen:

﴿قُلْ نَعَمْ﴾

Wäre es das Artikel-Lām, würde man es verschmelzen, wie in:

﴿النَّهَار﴾

7.2.3.3 Sukuniertes Qāf ك in ein Kāf ك

Dieser Fall kommt im gesamten Qur'ān nur ein einziges Mal vor:

(77:20) ﴿أَلَمْ خَلَقْكُمْ﴾

In diesem Fall verschmelzen wir das Qāf in das Kāf und sprechen folglich ein Kāf mit Šaddah.

7.2.3.4 Das sukunierte Nūn und Tanwīn

Das sukunierte Nūn und der Tanwīn werden in die folgenden Laute in Form eines Mutaqārib-'Idgāms verschmolzen:

ي - ر - م - ل - و

Dieser Thematik ist ein eigenständiges Kapitel gewidmet worden. Siehe Kapitel 'Idgām اِذْغَام S. 103.

7.3 Der kleine, unvollständige 'Idgām

Der kleine, unvollständige 'Idgām wurde teilweise schon in Zusammenhang mit den folgenden Beispielen erwähnt:

فَرَطْتُمْ فَرَطْتُ أَحَطْتُ بَسَطْتُ

Siehe dazu Kapitel 7.2.2 S. 92.

In diesem Zusammenhang gibt es noch ein weiteres Beispiel für einen kleinen, unvollständigen 'Idgām, den es nach manchen Überlieferern in der Riwayāh von Ḥafṣ nur ein einziges Mal gibt:

(77:20) ﴿أَلَمْ خَلَقْكُمْ﴾

Dieses Beispiel wird an dieser Stelle deshalb gesondert erwähnt, weil der 'Idgām hier von der Kategorie „Mutaqāribān“ ist und nicht „Mutaḡānisān“, wie in den vier Beispielen davor.

Dieses Wort kann man bei allen Qirā'ah (außer der Riwayāh von as-Sūsī السُّوسِي) auf zwei Arten lesen:

1. Man macht einen vollständigen ’Idgām, so dass das Qāf ق in ein Kāf ك umgewandelt wird und anschließend dieses sukunierte Kāf ك in das darauf folgende Kāf geschmolzen wird, so dass es eine Šaddah bekommt (entspricht einem normalen ’Idgām).
2. Man macht einen unvollständigen ’Idgām, indem nur die Qalqalah des Qāf ق verschwindet.

Dies ist die Ansicht von ‘Abdul-Fattāḥ al-Qāḍī und anderen.

Der Qirā’ah-Gelehrte Dr. Ayman Swaid sagte allerdings, dass der unvollständige ’Idgām in diesem Wort weder über den Überlieferungsweg aš-Šāṭibiyyah überliefert worden ist, noch über aṭ-Ṭayyibah.

Bekannterweise ist diese Version nur über Makkiyy Ibn ‘Abī Ṭālib überliefert worden.

Wer also dieses Wort über den Überlieferungsweg aš-Šāṭibiyyah oder aṭ-Ṭayyibah liest, soll einen vollständigen ’Idgām machen, so dass vom Qāf nichts mehr übrig bleibt.

Selbstverständlich gehört das sukunierte Nūn ن, das in die Laute , und ي verschmolzen wird⁴⁹, auch in die Kategorie des unvollständigen ’Idgām, doch diesem widmet sich das Kapitel 8.2 extra.

7.4 Der große ’Idgām

Ein großer ’Idgām ist per Definition das Verschmelzen eines vokalisierten Lautes in einen vokalisierten Laut, so dass der Erste in den Zweiten umgewandelt wird und der Zweite somit verdoppelt wird.

In der Riwayah von Ḥaḥṣ gibt es hierfür nur ein einziges Beispiel:

⁴⁹ Beim Nūn und Mīm lässt sich darüber streiten, ob es sich um einen vollständigen oder unvollständigen ’Idgām handelt.



Ursprünglich gesehen sieht das Wort folgendermaßen aus:



Doch das erste Nūn ن wird in das Zweite verschmolzen. Wie dieses Wort genau gelesen wird, wird unter dem Thema 'Ismām اِسْمَام im Kapitel 12.3 erläutert.